

In jedem neuen Lokal beginnen von neuem die Proben



Warum denn immer nur „Moulin rouge“ oder der gleichfarbige „Chapeau“ oder die „Alhambra“, deren Besucher nicht immer wissen, daß die Alhambra eigentlich ein maurischer Palast in Sevilla ist, berühmt durch seine schlanken Alabaster-säulen — ach ja. Da wären wir also irgendwie schon beim Thema. „Schlank“ und „Alabaster“ — — „alabastergleich“ ist eines der gangbarsten Epitheta für den mehr oder weniger nackten Frauenkörper, und „schlank“, mein Gott, was ist nicht alles schlank? Die Frauenbeine, die Frauenhände, die Frau total, der Sektkelch, die Limousine, die vor dem Portal auf ihren Besitzer wartet und

vielleicht ist sogar seine vordem dicke Brieftasche schlank geworden, wenn er das Nachtlokal verläßt, wenn er den Betrieb ein wenig mitgemacht hat ...

Was ist nun eigentlich dieser „Betrieb“, wie entsteht er, wodurch wirkt er, woraus setzt er sich zusammen?

Genügt die Lichtreklame an der Häuserwand, genügt die Tanzkapelle und das Parkett — oder erfordert auch diese Art von äußerlicher Wirkung ein geheimnisvolles, unsichtbares Zusammenarbeiten der verschiedenartigsten Kräfte, ein zahnradartiges Ineinandergreifen der kompliziertesten Maschinerien?

Doch wohl eher das letztere. Ganz so einfach, wie Sie, mein geehrter Herr Nachtschwärmer, sich die Sache vorstellen, ist sie nicht. Ich weiß ja nicht, ob Sie überhaupt darüber



Sie verdienen ihren Applaus